

Rundbrief Nr. 24



Winter 2021 auf Hof Trebbow

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Interessenten!

Schnee, Schnee!! Wohl kaum jemand konnte sich der Freude entziehen, als ein seltenes Wetterphänomen vor einigen Wochen unsere Landschaft mit glitzernden Kristallen überzog und anschließend auch noch sonnige Tage zum Spaziergehen einluden. Es war als hätte man die Schönheit und Klarheit der Natur, wenn sie mal wirklich ihren Winterschlaf hält, schon ganz vergessen.

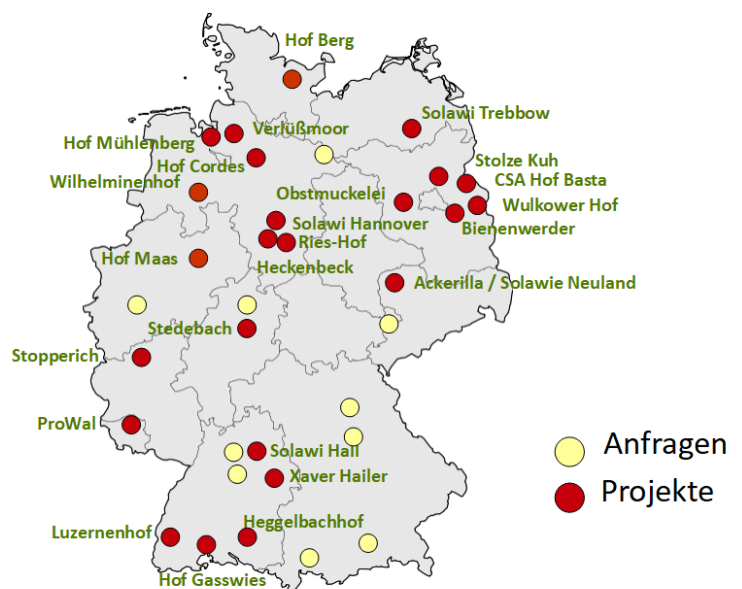
Vielleicht sind wir damit ja alle ein bißchen für unsere Corona-Geduld bezahlt worden. Die Welt ist im Umbruch, vieles ist lästig, nicht alles ist schlecht... und wer weiß, wo wir am Ende des nun begonnenen Jahres stehen werden?

Unser neuer Rundbrief berichtet von hoffnungsvollen Aufbrüchen, gelungenen Finanzierungen und tastenden Zukunftsideen. Wir stellen vier (!) neue Mitarbeiterinnen vor und präsentieren proudly die neue Klee-Stiftung in der Kulturland-Genossenschaft. Und vielleicht sehen wir uns ja auf der virtuellen Generalversammlung am kommenden **Samstag 20. März**.

In diesem Sinne frohe Lektüre!

Neuigkeiten von unseren Höfen

Hof Bienenwerder bei Berlin hatte im vergangenen Jahr mit dem Wetter zu kämpfen. Früher Frost im Mai, kalter Juli, die Trockenheit und der Kartoffelkäfer machten die Arbeit nicht immer einfach. "Dennoch konnten wir unseren Gemüse-Gruppen und den von uns belieferten Bio-Läden in Berlin eine üppige und vielseitige Auswahl liefern. Wir hatten tolle Tomaten, eine regelrechte Zucchini-Schwemme und eine proppere Kürbis-Ernte, die wir in einer Nacht- und Nebel Aktion vor dem überraschenden Frost Mitte September retten konnten." Und auch das Thema Flächensicherung ist super wichtig, wie der Hof berichtet: "Mit Ende der Gartensaison haben wir leider einige Flächen verloren. Sie wurden uns sprichwörtlich vor der Nase weggekauft und können erst einmal nicht mehr von uns bewirtschaftet werden. Das Thema Flächensicherung für die kleinbäuerliche Landwirtschaft bleibt also bedauerlicherweise eine Konstante unseres Projekts. Auch wurde der Bauantrag



für unser Glasgewächshaus nach Jahren im Genehmigungsprozess endgültig abgelehnt. Doch wie so oft lässt sich feststellen: es könnte alles viel schlimmer sein! Und so blicken wir optimistisch auf die neue Saison im Jahr 2021 und freuen uns darauf zusammen mit vielen Kleinbäuerinnen und Bauern in Europa und auf der Welt nachhaltigere Formen der Landwirtschaft zu gestalten!”

Sonabend, 23. Januar 2021 HILDESHEIMER LAND Hildesheimer Allgemeine Zeitung 19

Kulturland-Genossenschaft erhält Zuschlag: Bördeboden in Algermissen geht an Biobetrieb

Naturgärtnerei Ingelmann übernimmt Ackerfläche für den Öko-Gartenbau – und erweitert 2022 am Kronsberg in Hannover

Von Viktoria Hübner

Algermissen. Der Begriff „Masse“ ist im Bereich der Landwirtschaft häufig negativ besetzt. Suggestiert er hiesigen Aspekte wie enorme Produktivität bei industrieller Qualität in Haltung und Anbau. Doch manchmal macht Masse auch erst etwas möglich. Wenn sich viele Menschen finden, um gemeinsamen Ackerfläche zu kaufen, damit diese künftig nicht mehr dem Spekulationsmarkt, sondern langfristig dem Bioanbau zur Verfügung steht – so gerade geschehen in Algermissen. Dort konnte die Kulturland-Genossenschaft knapp zwei Hektar Bördeboden für die Solidarische Landwirtschaft (Solawi) Hannover kaufen. Möglich gemacht haben das unter anderem Menschen aus dem Landkreis Hildesheim, die nach einem HAZ-Bericht Genossenschaftsanteile erworben haben. 125.000 Euro sind bislang zusammenkommen. Für den 20. Januar spielt der Notar-Termin. Doch die



Bördeboden rund um Algermissen ist begehrte. Die Kulturland-Genossenschaft hat eine Fläche für die Solawi Hannover sichern können. FOTO: CHRIS GOSMANN

Gartenbau laugt, werden Ingeblimm und sein Team erst einmal Kompost und Gründünger aufbringen, um Humusaufbau zu betreiben. Parallel dazu läuft aber ein weiteres Projekt an – auf einer Fläche am Kronsberg in Hannover: direkt neben Europas größter Ökostadtung mit Tiny-Häusern, die dort entstehen soll. Die eigene dafür gegründete Genossenschaft EcoVillage zählt bereits mehr als 400 Mitglieder, die bis 2022 bereits 500 Wohnstellen realisieren wollen und die sich auch im Ingelmannschen Projekt mit einbringen will. Der Agrarminister will ab 2022 eine Fläche von der Landeshaushaltsplan erwerben, um dort Obst und Gemüse anzubauen. Unterstützung in Sachen Permakultur-Design – dabei geht es um nachhaltige Konzepte für Landwirtschaft und Gartenbau, die darauf basieren, natürliche Ökosysteme und Prozesse in der Natur zu beobachten und nachzuahmen – erhält Ingelmann von dem emeritierten Prof.

Die Hildesheimer Allgemeine Zeitung berichtet wieder über unseren Landkauf mit der **Solawi Hannover**. "Der Begriff „Masse“ ist im Bereich der Landwirtschaft häufig negativ besetzt. Suggestiert er bisweilen Aspekte wie enorme Produktivität bei nachlassender Qualität in Haltung und Anbau. Doch manchmal macht Masse auch erst etwas möglich: Wenn sich viele Menschen finden, um gemeinsam Ackerfläche zu kaufen, damit diese künftig nicht mehr dem Spekulationsmarkt, sondern langfristig dem

Bioanbau zur Verfügung steht – so gerade geschehen in Algermissen. Dort konnte die Kulturland-Genossenschaft knapp zwei Hektar Bördeboden für die Solidarische Landwirtschaft (Solawi) Hannover kaufen."

Vielen Dank nochmal an alle die sich beteiligt haben! Fast haben wir die volle Finanzierungssumme erreicht.

Die **SoLaWi Klein Trebbow** ist voll finanziert!

"Gleich zu Beginn des neuen Jahres gibt es tolle Nachrichten. Unser Landkauf ist nun voll finanziert. Durch die Unterstützung vieler Bürgerinnen und Bürger haben wir unglaubliche 363.500 € zusammen bekommen und konnten 33 Ha Land in der schönen Mecklenburgischen Seenplatte kaufen. Die Flächen sind für uns nun langfristig gesichert und wir können mit der Aufwertung des Bodens beginnen, denn er hat es dringend nötig. Schon im letzten Frühjahr konnten wir eine Luzerne-Klee-Gras Mischung etablieren, die wunderbar aufgelaufen ist und uns für die nächsten 4 Jahre als Futter für unsere Wiederkäuer und den Boden dient. Außerdem haben wir mit Hilfe des [Fördervereins SoLaWi Klein Trebbow](#) begonnen einen Waldgarten anzulegen, der die Flächen vor Erosion schützt und das Wasser im Boden halten soll. Hierzu werden wir in Zukunft auch Hecken pflanzen und eine kleinparzellige Struktur in die Flächen bringen.



Auf 4 von den genannten 33 ha befinden sich unsere Gewächshäuser und der Gemüseacker, auf dem wir die Erträge schon jetzt steigern konnten. Unsere SoLaWi besteht nun seit über 3 Jahren und wir sind überwältigt, wie viele Menschen uns auf diesem Weg begleitet und unterstützt haben.

Nicht nur unsere Flächen werden reicher an Pflanzen und Tieren, es ist auch ein Ort der Begegnung entstanden, in dem die Menschen sich wohlfühlen und gemeinsam etwas Besonderes schaffen können. Vielen lieben Dank an Alle, die dies möglich gemacht haben!!!" - das SoLaWi Trebbow Team



Und die gleiche schöne Meldung von der **Solawi Hall** (Bild links): "Unser Landkauf ist voll finanziert (7,3 Hektar Acker, 220.000€)! Wir sind sehr glücklich mit unserem fruchtbaren Acker und der traditionellen Obstbaumwiese. Viele Menschen besuchen im Sommerhalbjahr unse-

re Gemüsebauflächen und erfreuen sich an der nachhaltigen Vielfalt an Gemüsekulturen, Blumen und Kräutern. 100% samenfester Anbau! Es ist ein wahrer Ort der Begegnung geworden, an dem sich alle wohlfühlen und gemeinsam Zukunft gestalten können. Vielen Dank an alle Unterstützer/innen die mit uns zusammen diesen Landkauf ermöglicht haben!“ - Sarah Laiblin, SoLaWi Hall

Aktueller Stand

 **900**
Genossinnen

 **22**
Höfe

 **272**
Hektar Land

Seit unserem letzten Rundbrief am 14. Dezember sind weitere 72 Mitglieder beigetreten - das ist fast ein neues Mitglied pro Tag.

Für **Hof Cordes**, den **Wulkower Hof**, den **Biohof Hailer** und das Projekt **ProWAL - Wohnen, Arbeiten, Leben** sind nun schöne Filme auf unserem Youtube Kanal zu finden: www.youtube.com/c/KulturlandeG

Neue Mitarbeiterinnen und Praktikantin

Auch im Team hat sich bei uns viel getan. Per Anfang Januar sind drei neue Teilzeit-Mitarbeiterinnen und eine Praktikantin neu mit im Team, damit wir auch weiterhin alle Anfragen der Höfe für Landkäufe bewältigen können. Im Büro in Hitzacker unterstützt uns nun Anke Jebing mit einer viertel Stelle und entlastet Titus Bahner in der kaufmännischen Geschäftsführung. Becci Grobien war bereits seit einem Jahr freischaffend für uns tätig und hat sich vor allem der Grafik gewidmet. Nun arbeitet sie im Rahmen eines Minijobs fest für uns und wird nebst den grafischen Aufgaben auch unsere Kommunikation via sozialen Medien und auf der Webseite unterstützen. Stephanie Wild ist mit einer halben Stelle die Verantwortliche für unsere neue Außenstelle in Brandenburg. Stephanie wird die Sicherung von Flächen mit den Höfen begleiten. Zudem wird sie uns in der Außendarstellung unterstützen und Webinare und Veranstaltungen organisieren. Zu guter Letzt haben wir auch Ciane Goulart als Praktikantin vom Januar bis März bei uns gehabt, daraus ist ab April eine feste Mitarbeit als Projektbearbeiterin im EU-Forschungsprojekt Ruralization geworden. Ciane bringt reiche Berufserfahrung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Organisation mit.

Am besten stellen sie sich aber selber vor.



Stephanie: Seit ein paar Wochen darf ich nun meine Begeisterung für die bäuerliche Landwirtschaft und für positive Zukunftsvisionen bei der Kulturland eG ausleben. Das Thema Bodensicherung ist einfach die Basis für beides.

Auch für die politische Dimension dieser Themen werde ich mich einsetzen. Dank meiner Familie und dem Leben auf dem Lande darf ich auch immer wieder praktisch in der Landwirtschaft tätig sein. Gutes Internet macht dieses Doppelleben möglich.

Anke: Sehr spannend finde ich sinnstiftende Fragen nach dem zukünftigen Umgang mit unserer Welt und unserer Gesellschaft und damit auch dem Umgang mit unseren Böden. Privat und als langjähriges Mitglied einer SoLaWi interessiere ich mich daher u.a. auch für die Themen der Permakultur, des Bodenaufbaus im Allgemeinen sowie im eigenen Biogarten und der nachhaltigen Kreislaufwirtschaft. Als ausgebildete Immobilienwirtin mit jahrelanger Erfahrung und einem eigenen Hausverwaltungsunternehmen kenne ich mich speziell in allen immobilienwirtschaftlichen Bereichen sehr gut aus und freue mich daher, Titus Bahner inhaltlich und organisatorisch in allen Angelegenheiten der kaufmännischen Geschäftsführung unterstützen zu dürfen.



Becci: Meine Leidenschaft liegt in der Gestaltung: als studierte Psychologin beschäftige ich mich einerseits mit der Gestaltung von Zusammenarbeit und andererseits, dies ist mein Fokus bei der Kulturland Genossenschaft, mit der Gestaltung von grafischen Dingen. Ob Einleger, Grafiken, Social Media, ich versuche die Welt der Kulturland eG etwas schöner zu gestalten und freue mich Teil von etwas zu sein, das einen nachhaltigen Einfluss auf unsere Welt hat. Neben den beruflichen Dingen widme ich mich am liebsten jeglichem Wassersport oder meinem kleinen Garten.



Ciane: Als neugierige Spätzünderin bin ich mit 53 Jahren immer noch eine Praktikantin! Nach einer reichen und strukturierenden 20-jährigen Berufslaufbahn im Marketing habe ich mich in Frankreich und Brasilien mehreren Projekten im Bereich der nachhaltigen Landwirtschaft gewidmet. Als "Hobby-Bauer" und Selbstversorger versuchen wir die Spuren, die unseren Dasein auf dieser wunderschönen Erde hinterlassen, so klein wie möglich zu halten. "Man bleibt jung, solange man noch lernen kann" (Marie von Ebner-Eschenbach)!

Klee-Stiftung gegründet

Vor kurzem haben wir erstmals landwirtschaftliche Flächen als Zuwendung angenommen und aus diesem Anlass eine gemeinnützige Stiftung gegründet.

Zuvor hatten wir landwirtschaftliche Flächen mit Genossenschaftsanteilen gekauft und verpachtet – ein vergleichsweise einfaches Geschäft. Bauer Jan-Uwe Klee in Stuckenborstel bei Bremen sprach uns jedoch an mit einem neuen Anliegen. Er hatte schon den elterlichen Hof, den sein Vater auf biologisch-dynamische Wirtschaftsweise umgestellt hatte, mit dem Wunsch übernommen, das private Bodeneigentum in eine neue Form zu überführen; damals scheiterte er jedoch an der Elterngeneration. Anlässlich der Hofübergabe an seinen Neffen Jens Cordes sollte dieser Wunsch nun endlich umgesetzt werden. Er würde uns die 25 ha Flächen seines Hofes, davon 6 ha Naturschutzgrünland, in Verantwortungseigentum übertragen, wenn wir die langfristige Fortführung des Hofes als regional eingebundenem Bio-Betrieb garantieren – er bräuchte im Gegenzug bloß eine ergänzende Altersversorgung, da die Pachteinahmen aus den Flächen wegfallen.



Wir erarbeiteten die nötigen Rechtsformen und Verträge und vereinbarten die Zahlung einer lebenslangen monatlichen „Leibrente“ als Kaufpreis für die Flächen. Das war natürlich weit weniger als der Verkehrswert der Flächen bei einem freien Verkauf; es handelte sich also um eine „Teilschenkung“.

Nun mussten wir aber ja garantieren, dass diese Schenkung nicht irgendwann wieder privatisiert und zu Geld gemacht werden kann. Die Genossenschaft selbst kann diese Garantie rein formal nicht geben, denn in ferner Zukunft könnte eine Mehrheit der Mitglieder rein theoretisch beschließen, das Land wieder zu verkaufen.

So entstand der Entschluss zur Gründung der *Klee-Stiftung*. Sie ist eine unselbständige Stiftung in der Kulturland eG, das heißt sie ist keine eigenständige Rechtsperson, sondern wird von der Genossenschaft im Rechtsverkehr vertreten. Der Stiftungsvorstand ist personell identisch mit dem Vorstand der Genossenschaft, das Stiftungskuratorium ist identisch mit dem Aufsichtsrat. Damit ist die Stiftung eng an die Genossenschaft gebunden.

Es gibt jedoch eine Besonderheit: Der Kulturland-Aufsichtsrat als Kuratorium der Stiftung wird ergänzt durch zwei „Wächter-Kuratoren“, das sind die zustiftenden Bauern in Reihenfolge ihrer Zustiftung. Sie wer-

KLEESTIFTUNG

IN DER KULTURLAND GENOSSENSCHAFT

den nicht gewählt oder abgewählt, sondern sind kraft ihrer Zustiftung auf Lebenszeit ernannt und üben ihr Amt solange aus, bis sie es aus freien Stücken an einen der nächsten Zustifter abgeben.

Sie können damit ihr Amt in vollständiger Unabhängigkeit ausüben. Gemäß der Stiftungssatzung müssen sie jedem Landverkauf zustimmen; auch die Satzung selbst kann nur mit ihrer Zustimmung geändert werden.

Die neue Klee-Stiftung wird zukünftig an jeder Teilschenkung eines Hofes an die Kulturland eG beteiligt sein. Mit der entsprechenden Schenkungsquote (z.B. 40%) ist sie dann auch Miteigentümerin der Flächen, bekommt einen entsprechenden Anteil der Pachteinahmen und organisiert damit Naturschutz-, Bildungs- oder Wissenschaftsprojekte als gemeinnützige Zweckbestimmung. Damit bekommt sie auch eine inhaltliche Aufgabe.

Jan-Uwe Klee als erster Zustifter ist der Namenspate der Klee-Stiftung. Mit dem Namen wollen wir ihm für seine Pioniertat danken; und der Name passt ja auch wirklich gut zu unserem landbaulichen Anliegen.



Beteiligung gegen Naturalversorgung?

Wir überlegen eine neue Beteiligungsmöglichkeit zu entwickeln, die im Gegenzug eine Naturalversorgung von unseren Partnerhöfen für eine bestimmte Zeit oder sogar bis ans Lebensende ermöglicht. Im Moment möchten wir gerne mit Mitgliedern ins Gespräch zu kommen, die Interesse an einer solchen Beteiligungsmöglichkeit haben. Bei Interesse gerne Kontakt zu Thomas Kliemt-Rippel direkt unter thomas.rippel@kulturland.de aufnehmen.

Weitere Neuigkeiten

Im Januar gab die Commons-Forscherin Silke Helfrich ein **Kartenset „Commoning oder Wie Transformation gelingt. Auftakt einer Mustersprache“** heraus. 33 Muster des Commons (Allmende) werden vorgestellt und die Kulturland eG wird namentlich als Beispiel erwähnt: „Commoning kann Schritt für Schritt Leistungen ersetzen, die gemeinhin über den Markt vermittelt werden... Treuhänderische Organisationen wie die Kulturland eG sichern Land für den Aufbau regionaler Versorgungsstrukturen durch Erbpacht, Crowdfunding-Kampagnen und mehr.“ Mehr Informationen unter: tinyurl.com/CommonsKartenset

Unser Mitarbeiter Thomas Kliemt-Rippel erzählt im britischen **Podcast Farmerama Radio**, wie er selbst eine 4-jährige Ausbildung zum Demeter Landwirt absolvierte und auf der Suche war, einen eigenen Hof zu übernehmen. Doch die Preise für landwirtschaftliche Flächen sind in den letzten Jahren unerschwinglich geworden, weil Land von Investoren als Geldanlageobjekt mit entsprechender Renditeerwartung gehandelt wird. So kam Thomas zur Kulturland-Genossenschaft, um Land aus der Spekulation zu befreien und als gemeinschaftliches Eigentum zu organisieren: eine "neue Allmende". Hier das volle Interview: <https://tinyurl.com/FarmeramaInterview> (Das Gespräch fängt bei Minute 26:30 an.)

Die **Zeit Online berichtet über die Kulturland eG** als positives Beispiel in einem Artikel über rechte Siedler. „Widerstand gibt es nur da, wo klare ideologische Grenzen existieren, wie bei der Genossenschaft Kulturland aus Niedersachsen. Sie kauft bundesweit Land, um es als Gemeingut für eine bäuerlich geführte ökologische Landwirtschaft zu sichern. (...) Kulturland beschloss: Es könne keine Kooperation geben mit rechten Siedlern, der Anastasia-Bewegung und „Initiativen, die eine ausdrückliche Stellungnahme zu fraglichen ideologischen Hintergründen – sei es aus Vorsatz oder aus Naivität – vermissen lassen“. <https://tinyurl.com/ZeitKulturlandBericht>

Kommende Veranstaltungen

Da wir nun mehr Veranstaltungen (erstmal digital als Webinare) planen, haben wir unsere Webseite umgestaltet. Auf der Webseite www.kulturland.de haben wir dazu die Menüleiste "Veranstaltungen" eingerichtet, in der immer alle aktuellen Veranstaltungen aufgelistet werden.

- **Kulturland eG Generalversammlung am Samstag 20. März 2021 14:30-17:00h**
(Achtung: im vorigen Rundbrief war fälschlicherweise Sonntag der 21.3. angegeben)
Unsere diesjährige Generalversammlung muss aus bekannten Gründen leider online stattfinden. Wir versuchen das beste draus zu machen; immerhin können diesmal auch Mitglieder und Gäste teilnehmen, denen die Anfahrt zu lang wäre. Die Mitglieder haben ihre formale Einladung schon bekommen.
Naturgemäß ist eine Teilnahme nur über's Internet möglich. Aber man braucht - entgegen landläufiger Meinung - keinen Computer oder Smartphone, um ins Internet zu kommen: Sohn, Tochter oder Nachbarskind reichen aus, um für zwei Stunden interaktives Fernsehen auf dem Wohnzimmer-tisch alles einzurichten! ;-)
- **Hofübergabe-Stammtisch am 17. März 19h**
Die Kulturland eG lädt auch in diesem Jahr wieder regelmäßig zum Hofübergabe-Stammtisch ein. Eingeladen sind alle, die ein ernsthaftes Interesse daran haben, einen Hof zu übernehmen, sowie Hofabgeberinnen, die ihren Hof gerne außerfamiliär übergeben möchten.
- **Info-Webinar: Die Kulturland-Genossenschaft stellt sich vor am 03. März 2021 19h**
In diesem Webinar erfahrt Ihr, was die Kulturland eG genau ist und warum diese Form der Flächen-sicherung gerade für Existenzgründerinnen und gemeinschaftsgetragene Projekte besonders inter-essant ist.
Wir erklären, wie ein gemeinsamer Landkauf funktioniert, und Ihr könnt Fragen zu Euren eigenen Anliegen stellen, auch wenn akut kein Landkauf bei Euch anstehen sollte.

Für die drei Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich: schreibt uns an info@kulturland.de, wir schicken die Zugangsdaten gerne zu.

Und zu guter letzt...

...wirft auch Papst Franziskus I. einen kritischen Blick auf das Privateigentum an Grund und Boden. In seiner neuen Enzyklika [Fratelli Tutti](#) vom Oktober 2020 schreibt er:

“Gott hat die Erde dem ganzen Menschengeschlecht geschenkt ..., auf dass sie alle seine Mitglieder ernähre. In diesem Zusammenhang erinnere ich daran, dass die christliche Tradition das Recht auf Privatbesitz niemals als absolut oder unveräußerlich anerkannt und die soziale Funktion jeder Form von Privateigentum betont hat. Das Prinzip der gemeinsamen Nutznießung der für alle geschaffenen Güter ... ist ein natürliches, naturgegebenes und vorrangiges Recht. ... Das Recht auf Privateigentum kann nur als ein sekundäres Naturrecht betrachtet werden, das sich aus dem Prinzip der universalen Bestimmung der geschaffenen Güter ableitet, und dies hat sehr konkrete Konsequenzen, die sich im Funktionieren der Gesellschaft widerspiegeln müssen.” (Zitate anderer Päpste nicht gekennzeichnet)

Allen Mitmenschen dieser Erde, groß und klein, stehen in diesem Sinne 2.000 qm Ackerfläche zu (Grafik www.2000m2.eu), um ihre Lebensgrundlage zu sichern. Über die Kulturland eG können wir uns in Form von Genossenschaftsanteilen à 500 € daran beteiligen und Verantwortung für den Boden übernehmen - eine Möglichkeit, die “gemeinsame Nutznießung” der Erde zu verwirklichen.

In diesem Sinne herzliche Grüsse... und ein frohes Osterfest!



für Vorstand und Team der Kulturland-Genossenschaft

